

# SAWY

art.contemporary.african.

>  
articles on:

art history in crises

bamako biennial

soavina ramaroson

dalila dallea

bisi silva

<



**where do we go from here? | edition 0/2010**

## Memories

By Dalila Dallea

In my position as an artist of Algerian origin I do not necessarily have to work with the history of my country. But I have discovered a family secret; indeed a secret about the relation of my family to the history of Algeria. The existence of this secret is certainly not foreign, even to the origin of the violence within my family. Moreover, I think that the source of the violence of the civil war that overwhelmed Algeria in the 1990s is linked to a memory denial, cultivated by the official history in this country. To dig in the memory of Algeria also means to dig in my own memory. It is a necessity for me, an indispensable action, that should permit me to unveil what was masked, and do this with the intention of liberating myself, while redefine and rediscovering my integrity, and to make peace with my cultural and existential origins.

To unveil the memory, to make it reappear, restructures things and give them back their order, in a balance of powers and energies, is the only true guarantor of peace. As I am searching, deep in me, for peace and the end of this despairing violence.

I have decided to make this memory emerge through art. Art that interests us here acts like a link with the unconscious. It promotes cognition and at the same time it functions as a filter between conscience and the unconscious. It brings the hidden to light. In this case, suppressed events that have escaped the memory. Already, through my dreams and my artistic work, signs emerge and announce that something is ready to resurface.

## Gedächtnis

Von Dalila Dallea

*Als Künstlerin beschäftige ich mich nicht unbedingt nur weil ich Algerien bin mit der Geschichte meines Landes. Ich habe ein Familiengeheimnis entdeckt, ein Geheimnis über das Verhältnis meiner Familie zur Geschichte Algeriens. Die Existenz dieses Geheimnisses ist sicherlich nicht fremd, es hängt mit den Ursprüngen der Gewalt innerhalb meiner Familie zusammen. Außerdem denke ich, dass die Gewalt während des Bürgerkrieges, der Algerien in den 1990er Jahren überwältigte, einer von der offiziellen Geschichte des Landes gepflegten Verleugnung des Gedächtnisses zugrunde liegt. In dem kollektiven Gedächtnis Algeriens zu graben heißt es auch, in seinem eigenen Gedächtnis zu graben. Es ist für mich eine Notwendigkeit, eine unverzichtbare Handlung, die mir erlaubt, zu enthüllen was lange versteckt wurde. Ich tue dies mit dem Ziel mich selbst zu befreien, meine Integrität wieder zu finden, und mit meiner kulturellen als auch existenziellen Herkunft Frieden zu schließen.*

*Das Gedächtnis zu entschleiern, es erneut aufkommen zu lassen, bringt die Sachen wieder in Ordnung, in ein Gleichgewicht von Kräften und Energien, einzig wahrer Garant des Friedens. Denn es ist nach dem Frieden und dem Ende einer verzweifelten Gewalt, wonach ich tief in mir suche.*

*Durch die Kunst habe ich beschlossen, dieses Gedächtnis erwachen zu lassen. Die Kunst, die uns hier interessiert, agiert mit dem Unbewussten. Sie fördert die Erkenntnis und zugleich fungiert sie als Filter zwischen dem Bewussten und dem Unbewussten. Sie bringt das Versteckte zum Vorschein - in diesem Fall verdrängte Ereignisse, die dem Gedächtnis entgangen sind. Bereits durch meine Träume und meine künstlerische Arbeit tauchen Zeichen auf und lassen etwas zur Oberfläche dringen.*

For me, memory is a circulating flux. One could also speak about a circulation of energies, of information, even of magic knowledge. Memory circulates through us and our society<sup>1</sup>. By exploring his own history or the history of his epoch, the artist therefore helps to ameliorate this circulation. He/she even becomes an active participant of this circulation. Moreover art is so powerful that it can even reactivate the circulation of memory, if it was suppressed or denied, as it is often the case after painful events. Art grants the possibility for one to distance oneself and has the capacity to metamorphose, and thus enable information emerge.

One can point out that art even becomes a memory, one of the memories of humanity.

It is with the conviction that art is performative<sup>2</sup> that I start a work that processes the memory of the Algerian war till the civil war of the 1990s. This work will be based essentially on pictures from archives that will be treated using drawing and painting techniques.

The other necessity that urges me to do this work is the need to pay homage to the victims and to those who disappeared in the course of these two wars by granting them the deserved recognition and respect.

German to English translation by Bonaventure S. B. Ndikung

(Endnotes)

1. This idea of circulation originates from the theories on the body that Michel Odoul developed in his book *Dis moi où tu as mal je te dirai pourquoi* (tell me where you have pains and I will tell you why). According to him, memory is linked to the sanguine circulation. The pains that have to do with the circulation system could point to problems at the level of memory.

2. In the sense that every work of art acts on reality. An action that is not always tangible but that acts deeply.

*Für mich ist das Gedächtnis ein zirkulierender Fluss. Man könnte auch von einer Zirkulation von Energien, von Informationen, gar von magischem Wissen sprechen. Das Gedächtnis zirkuliert durch uns und unsere Gesellschaft (1). Der Künstler, indem er seine eigene Geschichte oder die Geschichte seiner Zeit neu erkundet, verbessert somit diese Zirkulation. Er wird selbst Akteur dieser Zirkulation. Außerdem ist Kunst so mächtig, dass es die Zirkulation des Gedächtnisses selbst wieder aktivieren kann, wenn es, wie oft bei schmerzhaften Ereignissen, verdrängt oder verleugnet wurde. Die Kunst ermöglicht es, sich zu distanzieren und zu verwandeln, und lässt somit Informationen hervorkommen.*

*Die Kunst wird selbst zum Gedächtnis, eines der kulturellen Gedächtnisse der Menschheit.*

*Mit der Überzeugung, dass Kunst performativ (2) ist, beginne ich die Erinnerung an den Algerienkrieg und den Bürgerkrieg der 1990er Jahre aufzuarbeiten. Diese Arbeit besteht zum Wesentlichen aus Archivmaterialien, die ich dann in Malereien und Zeichnungen überarbeite.*

*Die andere Notwendigkeit, die mich zu dieser Arbeit zwingt, ist das Bedürfnis den Opfern und Verschwundenen dieser beiden Kriege zu gedenken, indem ich ihnen die gebührende Anerkennung und Achtung gebe.*

*Aus dem Französischen von Sophie Eliot*

(Endnoten)

1. Diese Idee der Zirkulation kommt von den Theorien über den Körper, die Michel Odoupe in seinem Buch *Dis moi où tu as mal je te dirai pourquoi* (Sage mir wo es weh tut, ich sage dir warum) entwickelt. Für ihn hängt das Gedächtnis mit dem Kreislauf zusammen. Die Schmerzen, die das System des Kreislaufes betreffen, weisen auf Probleme des Gedächtnisses.

2. In dem Sinne, dass jede Kunst auf die Realität agiert. Eine Wirkung, die nicht immer greifbar ist, aber tief eindringen kann.